

C. Buchalla

80 Grosse Steinstrasse 80

Fussbekleidungs - Geschäft

:: für besseren Bedarf. ::

Altrenommierte Firma.

Anfertigung nach Mass

In vornehmster Ausführung durch langjährig geschultes Arbeitspersonal.

Streng reelle Geschäftshandhabung.

- Hauptniederlage -



Seit Jahrzehnten in den besseren Kreisen eingeführt.

Halle und Umgebung.

Salle a. S. u. Mat.

Professor Kautsch

Im 69. Lebensjahre starb am Sonnabend mittig an einem Schlaganfall der Professor der Theologie D. Dr. Emil Kautsch. Mit ihm ist einer der bekanntesten und verdienstvollsten Halle'schen Hochschullehrer dahingegangen, ein Theologe von ausgezeichnetem Ruf, ein Lehrer, dessen Schüler nach Tausenden zählen, ein fruchtbarer Schriftsteller, der seiner Wissenschaft Werke von grundlegender Bedeutung und bleibendem Wert hinterlassen.

Emil Kautsch wurde am 4. September 1841 in Plauen im Vogtlande geboren, studierte Michaelis 1859 bis Ostern 1863 in Leipzig Theologie und Orientalia, promovierte am 11. April 1863 da selbst zum Dr. phil.; im März 1869 zum Licentiaten der Theologie, war Ostern 1863 bis Ostern 1872 Lehrer am Nikolainstitut in Leipzig, habilitierte sich 1869 gleichzeitig als Privatdozent, wurde im August 1871 außerordentlicher Professor in Leipzig, 1872 ordentlicher Professor in Basel, Oktober 1880 in Tübingen und wurde 1888 im Oktober in sein Halle'sches Amt berufen, das er mit großer Liebe und glänzendem Erfolg allezeit bis in den letzten Monaten verwaltet hat.

Von seinen zahlreichen Schriften seien genannt: Die heilige Schrift des Alten Testaments (in Verbindung mit andern Gelehrten überfetzt). — Uebersicht des alttestamentlichen Schrifttums nebst Zeittafel zur Geschichte der Israeliten. — M. Gesenius' Hebräische Grammatik. — Uebersetzung des Gesenius' hebräische Grammatik. Außerdem war er Mitherausgeber der „Theologischen Studien und Kritiken“ (zusammen mit Köstlin, später mit Haupt).

Nun ist der verdiente Gelehrte, dessen Schaffenstätigkeit allerdings in letzter Zeit Kränklichkeit fürte, von uns geschieden. Ein Schlaganfall hat seinem geordneten Leben ein Ziel gesetzt.

Herr Hofrat Richards, der hochverehrte Leiter unseres Stadttheaters, ist gestern vom Herzog von Anhalt zum „Geheimen Hofrat“ ernannt worden. — In dieser Ertheilung wird man nicht nur eine Auszeichnung der Persönlichkeit Mag Richards, sondern auch eine Ehrung desjenigen Mannes erblicken dürfen, der an der Spitze des Halle'schen Kunstlebens steht und sich, wie jetzt wieder die Reisepläne zeigen, um die Förderung der Künste hochverdient gemacht hat.

Der Wasserbaufiskus

steht nicht mit sich. Zur Befestigung wird uns heute folgendes berichtet:

In eine recht unangenehme Situation geriet der Pächter des Stadtquies Gitzsch, Herr Oberamtmann Görg. Derselbe hatte einen Arm der hohen, wilden Saale bei der zweiten Elbschleife durchschneiden lassen, um das Terrain für landwirtschaftliche Zwecke mit verwenden zu machen. Der Wasserbaufiskus erhob indessen dagegen Einspruch und erwiderte, daß der alte Zustand wieder hergestellt werden muß. Man ist gegenwärtig dabei, das ausgeschüttete Terrain in festgelegter Breite und Tiefe wieder auszufüllen, nach Fertigstellung wird die Saale hier wieder durchfließen können und zwar deshalb, weil die dortige Ebene im Ueberflutungsgebiet liegt. Der Stadtpächter hatte früher schon den Ueberflutungsraum durch den Bau einer Wehranlage und der Wasserdorfer Wehranlage, an dem die Wehr nun einmündet, zum großen Teil umfließen lassen und mit zu den Wehren geschlagen. Hiergegen hat man einen Einspruch nicht erhoben, da die Wehranlage eine stützende war.

Wenigstens ergab es Herrn Rittergutsbesitzer Otto in Wolfenbüttel. Er hatte die Zustimmung einer tief gelegenen Länderei hinter dem Wasserdorfer Wehr gestattet. Der Wasserbaufiskus, dem dies bekannt wurde, erhob hiergegen Einspruch und ordnete auch hier die Wiederherstellung des alten Zustandes — auch dies Terrain liegt im Ueberflutungsgebiet — an. Jetzt muß die Auf-

schüttung wieder befestigt werden, wozu eine Geldsahn benutzt wird.

Der Verein der Liberalen

in Halle und dem Saalkreis lädt zur Monatsversammlung auf Mittwoch, den 11. Mai, abends 8 1/2 Uhr nach dem Saale der Kaiser Wilhelmshalle, Neue Promenade 8, ein. Ueber Wahlreform, Herrenhaus und Volkstimmung wird Herr Landtagsabgeordneter Delius referieren. Die Reichswertzuwachssteuer behandelt Herr Rechtsanwalt Wolff. Verschied.

Parteiliebhaber sind zu der Versammlung willkommen.

Sänglingspflege.

Die Kurse für Sänglingspflege, welche der Frauenbildungsverein neu in sein Bildungsprogramm aufgenommen hat, erstrecken sich auf theoretische Unterweisung in der Anatomie und Physiologie des Sänglings, Ernährungswissenschaft, Gesundheitslehre sowie praktische Übungen in Abwärtung und Ernährung desselben.

Den Unterricht erteilt Frau Prof. Stoelcher, Dr. med. im Kinderheim, Barbarastr. 3/4. Er beginnt am 18. Mai vormittags 10 Uhr und findet für die Dauer von 6 Wochen Montags, Mittwochs und Freitags von 10—11 Uhr statt. Der Preis beträgt 12 M. Anmeldungen im Klub, Albrechtstraße 16 I, erbeten.

Weitere gewünschte Auskunft ist Frau Prof. Kuehner, Heinrichest. II wochentäglich von 2—3 Uhr zu erteilen bereit.

Veranziehung der Kirchengemeinden zur Gemeindegrundsteuer.

M. Das Oberverwaltungsgericht hat für die Frage der Veranziehung der Kirchengemeinden zur Gemeindegrundsteuer eine grundsätzliche Entscheidung gefaßt.

Vorhergehende Kirchengemeinden Berlin waren in einem Vorurteil, mo sie die Kirchengemeinden des Reichs zur Grundsteuer herangezogen worden, das Terrain wurde teils zu Friedhöfen verwendet, teils sollte es erst in Zukunft Verwendung als Friedhof finden. Das Oberverwaltungsgericht ging bei seiner Entscheidung von folgenden Erwägungen aus, aus § 24 des Kommunalabgabengesetzes sei zu folgern, daß den Steuern vom Grundbesitz nicht unterworfen seien, Kirchen und Anstalten von mit Korporationsrechten versehenen Religionsgesellschaften um, soweit die Grundstücke für deren Zwecke unmittelbar benutzt werden. Ein Grundstück, welches noch nicht als Friedhof eingeweiht sei und erst in Zukunft zu Friedhöfen verwendet werden sollte und bis dahin verpachtet werde, unterliege der Gemeindegrundsteuer.

Anders verhalte es sich aber mit einem Grundstück, welches eingeweiht sei und zu Begräbnissen benutzt werde. Ein solches Grundstück der Gemeindegrundsteuer in ganzer Ausdehnung nicht unterworfen, wenn auch nur ein Teil des fraglichen Grundstücks durch Anlage von Wegen, Baumanplantagen und Grabstelleneinteilungen zu Begräbnissen hergerichtet sei; ein einheitliches Grundstück ist auch einheitlich zu beurteilen.

Postausweisarten.

Für den inneren deutschen Verkehr besteht die Einrichtung der Postausweisarten, die dazu bestimmt ist, beim Empfang von Postsendungen Weiterungen zu vermeiden, und auf die wir bei Beginn der Reisezeit besonders aufmerksam machen möchten. Die Karten dienen als vollständiger Ausweis an den Posthälftern wie auch gegenüber dem Postbestellpersonal. Bei der Abtragung von Postanweisungen sowie von Wert- und Einschreibsendungen an einen dem bestellenden Boten unbekanntem Empfänger, der sich durch Vorlegung einer Postausweisarte ausweisen kann, bedarf es daher der sonst vorgeschriebenen Bürgschaftseistung durch den Gallant oder eine andere bekannte Person nicht.

Die Postausweisarten haben eine Photographie, eine kurze Personalbeschreibung und die eigenhändige Unterschrift des Inhabers zu enthalten. Für ihre Ausstellung ist ein Schreibgebühren von 50 Pfg. zu entrichten. Anträge auf Ausstellung sind an ein Postamt persönlich oder Vorlegung einer unangelegenen, nicht zu dunklen Photographie in Briefformat zu richten. Dem Postamt unbekanntem Personen haben sich durch eine andere bekannte Person oder in sonst geeigneter Art auszuweisen. Postausweisarten sind ein Jahr, vom Tage der Ausstellung an gerechnet, gültig. Postausweisarten, während deren Gültigkeitsdauer im Aussehen des Inhabers solche Veränderungen eintreten, daß die Photographie oder die Personalbeschreibung nicht mehr zutreffen, müssen schon vor Ablauf der Frist erneuert werden.

Die in Deutschland ausgestellten Postausweisarten werden auch im Schutzgebiete Deutsch-Südwestafrika, in Desterreich, Belgien,

Dänemark, Luxemburg, Norwegen, Schweden und in der Schweiz bei der Ausbändigung von Postsendungen als vollständige Ausweisarten angesehen.

Emil Winter-Tymians Ensemble im Wallballetheater.

7. Jede Woche bringt Tymian mit seinem Ensemble ein neues Programm. Das will viel heißen; denn es wird dafür gesorgt, daß keine Nummer auf dem Programm steht, die nicht auch vermögten Ansprüchen genügen könnte.

Das zweite Programm, das gestern, am Sonntag, begann, ist keine besser und humoristischer, als das erste. Die Einakter scheinen abgerundet und die Solonummern sind fröhlicher und origineller. Erfolgreichste Nummern sind B. Becker und S. Voigt. Beide Künstler, die auf ersten Bühnen aufgetreten könnten. Becker erscheint als Mutilus Pompe, angeheitert und lässlich, und erzählt von — ja, das weiß er selbst nicht recht, wovon er erzählt; denn er ist, wie er geteilt, kein Mensch, wenn er keinen Schnaps getrunken hat. Er erregt sich gewaltig darüber, daß der am Klavier sitzende Begleiter nicht aufhören will, zu spielen, wenn er zu reden hat. Nach einer Viereckstudie, wenn der Klavierspieler längt verhandlungen ist, kann er sich nicht darüber beruhigen, daß der Kerl nicht aufgehört hat, wenn doch er es gewünscht hat, er, der Mutilus Pompe, der Dömmen des Musikereisens. Er erzählt auch, wie er zu dieser Ehre gekommen ist. Ob wir wollen Kampfe wählen wollen, fragte einer aus der Versammlung. Und ob, meinte ein anderer. Und so wurde er förmlich schmeichelt, und die Stellungen; denn weiß man, daß Becker ein erstklassiger Komiker ist, der's mit Mörklich und anderen bekannten Humoristen leicht aufnehmen kann. Ebenso trefflich ist Herr Voigt als Bombenbrücker Person, der erzählt, daß ihn seine Frau schon vom Fenster aus mit Blumen empfangt, wenn er nachts nach Hause kommt. Daß an den Blumen auch Blumentöpfe hängen, das macht ja nichts.

Ueber den Damentheater Fritz Thurm-Silvar's wurde längst schon ausführlicher geschrieben. Auch George Barra, der als musikalische Köchin auftritt, ist ein geschätzter Künstler.

Sehr unterhaltsam sind die beiden von Winter-Tymian verfassten Einakter „Schaupielers Freud und Leid“ und „Alte Heideberg“, besonders das erstere, das seine Mancen aus dem schaupielers Leben bringt. Die beiden Typen des Theaterdirectors mit seinem herotopien „später, später“ und des Theaterdieners wurden von Winter-Tymian und Schlegel äußerst markant und geschickt gezeichnet.

Das Ensemble hat sich hier schnell beliebt gemacht. Abendlich ist das Theater beinahe gänzlich ausverkauft. Und die Zuschauer unterhalten sich glänzend.

Nus der Volksbibliothek.

Der neue Katalog, der im Februar abgeschlossen und im März zuerst ausgegeben worden ist und für 50 Pfg. an der Kasse zu kaufen ist, wird vom Publikum sehr eifrig benutzt. Seit Abschluß des Kataloges ist eine ganze Reihe von Büchern neu eingetragten worden. Aus diese Neuanfassungen werden in ein Buch eingetragen, das an der Kasse zur Einsicht ausliegt.

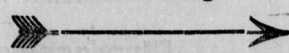
Es seien besonders genannt: Herr König der Bernina, In heißen Massen; Albers, Schmerzhafte; Der wilde Reutinger, Junfer Jürgen, Sonntagshinder; Gangehör; Der wilde Schein; Schweigen im Wald; Hesse, Unterm Rad; Peter Camenzind; Radharn; Bierbaum, Stille; Francoisi, Die letzte Nedenburgerin; Handel-Magetz; Die arme Margarete; Jesse und Maria; Omstedt, Ephen, Schlofer von Heger, Hergehohe; Hoffmann, Der Herrnprediger; Dehmels Werte; Duple, Napoleon Bonaparte; Ferner Wolke, Briefe an seine Frau; Zimmermann, Der große Bauerkrieg; Völsinger, Stunden mit Bismarck, Denkwürdigkeiten der Markgräfin von Bayreuth, Schweizer Friedrichs des Großen; Eben Hedin, Durch Aliens Wüste; Naumann, Sonnenfahrten; Philippotter, Entwidlung der wirtschafts-politischen; Doen; Bebel, Jugendgeschichte einer Arbeiterin; Solle, Lebensgang eines Handarbeiters; Geißler, Die deutsche Literatur und die Juden; Traub, Gott und Welt, Aus laufender Seele; Magnus, Von Urtier zum Menschen; Löbenberg, Deutsche Dichterbände; Sell, Christentum und Weltgeschichte; Bernson, Wesen des Gottesbewußt; Knabe, Unterirdischen der Gegenwart; Banke, Der Orient; Wuttler, Landwirtschaftliche Maschinen; Kirchhoff, Darwinismus; Gerlach, Anfänge der Luftschifffahrt.

Ballon-Excellenz.

Der Ballon „Thüringen“, Eigentum des Sächsisch-Thüring. Luftschiffvereins, war am Sonntag vormittag in Eisenberg S.M. mit der Janelen aufgezogen. Er kam auf seiner Fahrt in die Gegend von Leipzig. Hier wurde er zwischen Euthra und Jena, tau von einem schweren Gewitter überfallen. Um des Gewitters willen sollte das Niedergehen beschleunigt werden. Beim Landen

Kostüme

sehr billig!



Man sehe die Fenster!

Lebensdahl's

auf freiem Felde schlug den von Ballontorbo so heftig auf den Boden, daß alle Anwesenden durcheinander geworfen wurden.

Durch den gewaltigen Stoß erlitten viele Anwesenden Verletzungen. Dr. med. Geyer aus Jena trug einen Unterschenkelbruch davon, und Apothekenbesitzer Bergmann aus Eisenberg einen Knöchelbruch sowie eine Brustquetschung. Beide Herren mußten im Automobil nach dem Leipziger Stadtfrankenhaus übergeführt werden, wo sie Aufnahme fanden.

Feuersbrunst.

In den Elektrochemischen Werken in Ammendorf ist seit 2 Uhr Großfeuer ausgebrochen. Die Halleische Feuerwehre ist bereits am Brandorte erschienen.

Halleischer Fußballsport.

In Halle spielten gestern der Halleische Wacker und die Braunschweiger Eintracht 3:3 unentschieden. In Jena spielten gleichfalls der Jenaer Fußballklub Carl Zeiß und die Halleische Borussia 3:3 unentschieden. Halbzeit stand das Spiel 1:1.

Donnerstollen

Hörte man heute vormittag in der Ferne. Aber die dunklen Wolken zogen schnell ab. Später kam die Nachricht aus Berlin, daß um die Mittagsstunde über der dortigen Gegend ein ziemlich heftiges Gewitter niedergegangen sei.

Der Senzoo von Anhalt traf gestern 5.10 Uhr nachmittags auf dem hiesigen Personenschiff ein, um an einer Festveranstaltung des Stadtheaters teilzunehmen. Das hiesige Fußgängerkorps des Grafen v. Helmke hatte ein hochdekoratives Geispann mit prächtigen Geleiten gestellt. Die Rückfahrt nach Dessau erfolgte um 11 Uhr abends.

Eintrittsbescheinigung. Durch Anschlag am schwarzen Brett lautet der Befehl der medizinischen Fakultät zu der am Dienstag, den 10. Mai 1910, mittags 12 1/2 Uhr in der Aula der vereinigten Friedrichs-Universität hierseits zum Zwecke der Habilitation in der genannten Fakultät stattfindenden Eintrittsbescheinigung des Dr. med. Georg Grund über „Die diagnostische Bedeutung der Lumbalpunktion“ ein.

Stadtkonzert. Am Dienstag geht zum letzten Male das reizvolle Vereinsorchester „Menschenfreude“ mit Frl. Hollmann als Gast in Szene. Die diesjährige Benefizvorstellung für Frl. Emma Köhner, die unermüßlich tätige Kassiererin des Stadtheaters, findet am Mittwoch statt. Zur Aufführung gelangt Shakespeares Meisterstück „Was ihr wollt“, und zahlreiche Bittstellbesetzungen lassen vermuten, daß die Wahl der Benefizantin eine glückliche war und ihr volles Haus ihr einen Extralohn für ihre in der verflochtenen Saison besonders mühevollen Arbeit einbringen wird. Donnerstag wird das Lustspiel „Die goldene Freiheit“ mit Frl. Hollmann wiederholt. Am Freitag wird „Götter der Verdingungen“ mit Frl. Hollmann als „Georg“ und Herrn Friedrich in der Titelrolle gegeben.

Bruno Hauptmanns Konservatorium für Musik und Theater verfolgt den Zweck, Opern-, Konzert- und Oratorienführer, Komponisten, Dirigenten, Instrumentalisten und Schauspieler auszubilden; daneben sind Klassen für Freunde der Tonkunst (Altkontanten) und für Kinder eingerichtet. Vorkursen werden zur funktionsfähigen Behandlung und Vorbereitung einzelner Zweige der Tonkunst ergriffen, und der Jugend wird die Kontaktaufnahme erleichtert, als sie ein Teil der allgemeinen Bildung ist. Das Institut, das seit zehn Jahren besteht und jetzt als mächtiger Faktor des hiesigen Musiklebens anzusehen ist, hat glänzende Lehrerfolge erlangen und eine Reihe ausgezeichneter Schüler, von denen mehrere an größeren Stadt- und Hoftheatern engagiert, und andere als Konzertführer und Lehrer erfolgreich tätig sind, in die Welt geführt.

Zur Warnung für die landwirtschaftlichen Betriebsunternehmer möge nachstehende gerichtliche Entscheidung dienen:

Wegen schuldiger Tötung hatte sich der Landwirt Th. aus Wöhne zu verantworten. Der Angeklagte hatte am 13. November 1909 seinen Vordienstboten Ernst B. den Ausrüstungsgegenstand in Körben von der Dreschmaschine in den Schüttermaschine zu tragen und hier über eine 40 Zim. über dem Erdboden befindliche Welle in den Spreuzraum zu schießen. Th. der bei der Dreschmaschine hand, bemerkte, daß die Maschine plötzlich sehr langsam ging. Nach der Weisung laufend, fand er den B. in einem schrecklich gefährdeten Zustand: Die Kleider waren dem Jungen durchdringlich, mehrere waren außerdem waren dem Kehlkopf, zahlreichen Rippen und beide Oberextremitäten gebrochen. Die Kleidung des B. war, wie sofort anzusehen war, mit der Triebwelle der Dreschmaschine in Berührung gekommen, infolgedessen B. in diese hineingesogen worden war.

Dadurch nun, daß die Antriebswelle der Dreschmaschine nicht genügend mit Schutzvorrichtungen versehen und auch der betr. Arbeiter nicht genügend ermahnt war, soll sich der Angeklagte der ihm zur Last gelegten Straftat schuldig gemacht haben. Er gibt zu seiner Entschuldigung an, daß er für Anbringung der nötigen Schutzmaßnahmen Vorleser getroffen habe, indem er schon einige Wochen vor dem Unglücksfall den Zimmermeister Th. in R. mit der Herstellung der Schutzvorrichtungen beauftragt habe, im übrigen auch den Verunglückten angewiesen habe, seine Kleidung so zu gestalten, daß nicht etwa seine Schürze in die Triebwelle geraten könnte. Das Gericht hielt diese Schutzbehauptungen aber nicht für hinreichend, um daraus keine Straffreiheit herzuleiten, es verurteilte ihn vielmehr zu einer Gefängnisstrafe von 1 Monat.

Unser Kavallerie-Regiment rückt am Donnerstag zu einer mehrwöchigen Exerzierübung in der Gegend nach Allentau ab. Der Halleische Komot geht nach den neuesten Beobachtungen und Berechnungen nach seiner Begegnung mit der Venus in seiner Bahn eine solche Störung, daß die Erde gegen Mitte dieses Monats womöglich einzelnen abgetrennten Stücken des Kerns

auf ihrer Bahn begegnen kann. Ueber diese Möglichkeiten wird Herr Dr. F. S. Achenbach in seinem Lichtbildvortrag am 12. Mai in den „Raiserjalen“ noch nähere Mitteilungen machen. Kartenerlaß bei Heinrich Hothan.

Southend United - Hohenzollern, Halle. Auf das am Mittwoch, den 11. d. M., 7 1/2 Uhr abends auf dem Hohenzollern-Platz an der Werbergasse stattfindende internationale Fußballspiel (das erste dieser Art in Halle) sei hierdurch nochmals hingewiesen. Die englische Mannschaft wird in better Ausstattung wie folgt spielen: Tor: Zimm, Verteidigung: Wurran, Molander, das Wasser, Ewen, Tait, Hohenzollern wird wie folgt antreten: Tor: Meyer, Verteidiger: Waller, Keller, Müller; Mittelfeld: Trost, Fischer, Junger, Fischer, Gaebelein, Mehlung, Kopp. Die Photographie der englischen Mannschaft ist im Schaufenster von Steinbrecher u. Jaspert (Markt) ausgestellt, bei welcher Firma auch Vorverkaufstickets zu haben sind.

Schräppers Dampf-Schiffahrt feierte, wie schon kurz berichtet, am vergangenen Sonnabend ein festliches Geschäftsjubiläum. 30 Jahre sind seit der Gründung der Dampferlinie Halle-Nabentel verfloßen. Im Jahre 1880 wurde das Geschäft mit einem kleinen Dampfer eröffnet und hat seit dieser Zeit unter der umsichtigen Leitung der Firma Schräpper eine immer größere Ausdehnung erlangt. Dieses eine Dampfboot genügte sehr bald nicht mehr dem regen Verkehr und im Laufe der Jahre wurden immer temporäre eingerichtete Dampfer angeschafft, um dem immer stärker werdenden Verkehr, sowie den Ansprüchen des Publikums gerecht zu werden. Mit Stolz kann jetzt die hochbelagte Frau Schräpper auf ihre schiffereiche Tätigkeit zurückblicken, wie sie mit Fleiß, Pünktlichkeit und Strenge das Geschäft auf die jetzige Höhe brachte. Schon vor einiger Zeit hat der Sohn Herr Schräpper junior die Führung des Betriebes übernommen, um das Geschäft im Verein mit seiner Mutter auf der jetzigen Höhe zu erhalten und noch zu erweitern. Drei große und schöne Schräppersche Dampfer fahren jetzt regelmäßig nach der Nabentel und noch weitere die Saale aufwärts.

Anarchistenkongreß. Ueße Güte wollen Pfingsten hier kein einzeln. Die „Anarchistische Föderation Deutschlands“ will zu Pfingsten in Halle ihren Jahreskongreß abhalten. Auf der Tagesordnung stehen außer den üblichen Jahresberichten die Organisationsfrage, die Haltung gegenüber der sozialdemokratischen Wahlrechtsbewegung und die Stellung zum „Sozialistischen Bund“.

Ein Entschuldigungsgeleit. Vor einigen Tagen wurde einem Lehrer einer unserer Volksschulen folgender Entschuldigungsgeleit überreicht, der ob des Stills und der Orthographie verdient, wiedergegeben zu werden: „Sehr geehrter Herr Sie werden da Kurt getrieben die Schule nicht bejuden da seine Holzhandeln entzwei gekommen waren und keine Schuhe hat und erst von seine Bruder die Bandofeln angezogen hat gerichtet der Ernst Sie getrieben an gehabt und heute hat Ernst nicht keine Schuhe von Schuster gerichtet da hat er 1/8 von Kurten die Holzhandeln geben. hochachtungsvoll. Frau F.“ Dabei ist die Handschrift keine schlechte.

Wasserlot. In der Nacht zum Sonntag fand auf dem Bürgersteig vor dem Grundstück Mühlenweg 42 ein Wasserrohrbruch statt. Das Wasser drang in das Souterrain und zwar in solcher Höhe, daß die Wohnung geräumt werden mußte.

Beim Gondelfahren auf der Saale fielen gestern drei unbekannt gebliebene Männer, indem sie durch Unvorsichtigkeit das Boot zum Kentern brachten, in die Saale. Die Gondel wurde aus der Gefahr und vom Wasser entleert. Die drei Anwesenden setzten dann ihre Fahrt, als ob nichts geschehen wäre, in den durchdringlichen Kleibern fort. Der Vorfall hatte einen großen Menschenauflauf verursacht.

Kurzschluß. Gestern geriet der am Grundstück Triftstraße 6 amgründliche Ausgänger eines Straßenabfahrs der Straßenbahn durch Kurzschluß in Brand. Die herbeigeeilte Feuerwehr konnte, ohne in Tätigkeit zu treten, wieder abdrücken. Es fand eine Betriebsstörung von etwa 20 Minuten statt.

Verstorbene Diebe. In der vergangenen Nacht schloß sich der 19jährige Arbeiter Paul Franke auf einer Bank des Friedrichsplatzes im selbstmörderischen Akt in die rechte Schläfe. Er wurde im Krankenwagen nach der Klinik gebracht. Als Grund wird in einem Briefe verstorbene Diebe angegeben.

Standesamts-Nachrichten.

Halle-Nord, 7. Mai.

Aufgebote: Der Bauhilfsführer Friedrich Otto, Klausbergstraße 2a, u. Minna Kahl, Gabelsbergerstr. 13.

Eheschließungen: Der Schmied Max Sandmann, Mähle, u. Luise Weber, Gr. Gosenstr. 25. Der Bahnarbeiter Otto Köhler, Gr. Brunnenstr. 64, u. Anna Jügelin, Gr. Gosenstr. 2. Der Kellerer Karl Neumann, Rathstr. 31, u. Berta Dörker, Gelfstr. 6. Der Bahnarbeiter Otto Seidner, Jessingstr. 14, u. Ida Lehmann, Rehdorf. Der Steinleger Karl Wegel u. Hulda Schörrig, Körnerstraße 1.

Geborenen: Des Melnauerbesitzer Richard Müller S. Erich, 3 Mon., Partz 18. Der Handarbeiter Gottlieb Büchner, 78 J., Klausbergstr. 1.

Halle-Süd, 7. Mai.

Aufgebote: Der Kaufmann Richard Grünberg, Niemeperstraße 11, u. Frieda Brauer, Gr. Steinstr. 84.

Eheschließungen: Der Maschinenführer Otto Woyzel, Thomaststraße 16, u. Maria Heiser, Wimmerstraße 28. Der Kaufmann Otto Schüle u. Barbara Frau, Bernhardtstr. 27. Der prakt. Arzt Dr. med. Arthur Kallas, Reutershausen, u. Margarete Lamprecht, Brandstr. 2. Der Kaufmann Hermann Karlich, Geimarkt, u. Marie Rudloff, Schwefelstr. 14. Der Eisenhändler Richard Hüder, Bärstraße 2, u. Minna Wäffert, Hirtensstraße 5. Der Sozialassistent Hermann Trogg, Magdeburger, u. Elisabeth Heitger, Meißnerstr. 163. Der Wäcker Otto Holtger, Jessingstr. 4, u. Marie Wilske, Landsbergerstr. 5. Der Hauptportier Wilhelm Trappelt, Leipzigerstr. 57, u. Christiane Stof, Poststr. 57. Der Dipl.-Ingenieur Kurt Koeber, Schwefelstraße 39, u. Gertrud Koelle, Erdberg. Der Maurer Alwin Seitz, Großhofsberg, u. Anna Kreyz, Torstr. 42. Der Schloffer

Verwand Jäger, Eisenstr. u. Anna Eberhardt, Wärmehofstr. 90. Der Maschinenbauer Edmund Hartwig, Mittelstr. 9, u. Minna Werner, Unterpoststr.

Geborenen: Dem Fleischer Friedrich Herrmann S. Kurt, Krausenstraße 26. Dem Invaliden Karl Seifert L. Frieda, Bergstr. 4. Dem Tapezierer und Dekorateur Hermann Deutschstein L. Maria, Gosenstr. 11. Dem Glendehrer Paul Runze S. Georg, Rehdorfstraße 11. Dem Hausbesitzer Karl Degner L. Elisabeth, Kleine Mittelstr. 10.

Geborenen: Des Volkshilfen Albert Göbe L. Wally, 7 Mon., Parkstr. 1.

Ausmüßige Aufgebote.

Der Königl. Gehiltswärter D. H. Raum, Wollenhagen, u. M. R. J. Borach, K. Wollenhagen. Der Arbeiter Wilhelm Störbe u. Carlote Bornemann, Göttingen.

Sportnachrichten.

Leichtathletik.

Leipziger Wacker schlägt Magdeburger Crivat-Viktoria mit 6:1. Der müßige Gemüthregen am Sonntag hatte auch das Spielchen im Wacker-Sportpark zu Leipzig schüßig gemacht. Die Wacker-Spieler waren jedoch nicht mehr dem Spiel überlegen. Die Magdeburger Mannschaft schien überlegen zu sein. Der mittige Spielplan scheiterte an der aufmerksamen Leipziger Verteidigung. Zur Pause stand das Spiel 3:1 für Leipzig.

Leipziger Fortuna und Kettler Brandenburg spielen 0:0 unentschieden. Das im Olympia-Sportpark zu Leipzig zum Ausklang gelangte Spiel wurde ebenfalls durch starken Regen, keine Partei vermochte einen Erfolg zu erzielen. So endete das Spiel mit dem letzten Ergebnis 0:0.

Leipziger Eintracht schlägt Britannia mit 4:2. Auf dem Leipziger Sportplatz entfaltete sich am Sonntag ungeschicht des eintreffenden Regens ein nunteres Spiel, das in der ersten Spielzeit gleichwertige Gegner erzielte. Zur Pause stand das Spiel 2:2. Britannia schloß das erste Tor, dann zog Eintracht gleich und erlangte dann die Führung, doch verlor Britannia bis zur Pause wieder auszugleichen. In der zweiten Spielzeit machte sich nach und nach ein Uebergewicht der Eintracht geltend, die nach zwei Toren erzielte.

Letzte Nachrichten.

Die Frennhausaffäre einer Amtsgeschäftsrätin.

Meinungen, 9. Mai. (Privattelegramm) In der heutigen Sitzung des Amtsgerichts wurde der Antrag der Frau Burckard auf Aufhebung der Entmündigung kostenpflichtig abgewiesen. In der Begründung heißt es, daß Frau Burckard geistig noch nicht in der Lage sei, ihren Pflichten als Gattin und Mutter nachzukommen.

Flugversuche des Aviatikers Weif.

München, 9. Mai. Nach den gestrigen Flugversuchen des Aviatikers Weif auf dem Wiener Rennplatz, die glücklich gelangen und wobei dieser in 60 Meter Höhe ca. 8000 Meter zurücklegte, wird Weif heute nachmittag und an den beiden Pfingstfeiertagen weitere Schauluftgeveranstalten.

Traubmord.

München, 9. Mai. Ein schwerer Raubmord wurde hier in letzter Nacht im Hause Lichtenstraße 44 verübt. Die Caféinhaberin Katharina Hirtzer wurde in ihrem Lokal bald nach Mitternacht ermordet in einer großen Blutlache aufgefunden. Der Täter hatte ihr mit einem Bügel eisen drei Schläge über den Kopf versetzt, nachdem er sein Opfer vorher gefesselt hatte. Der Tat verdächtig ist ein 20jähriger Burche, der in dem Lokal der Ermordeten verlegte. Bis jetzt hat man von dem Täter noch keine Spur.

Rätselhafter Selbstmord.

Dresden, 9. Mai. In dem kürzlich bezogenen neuen Königl. Lehrerseminar in Dresden-Strehlen kützte sich heute früh in der vierten Stunde von dem hohen Turm der 15 Jahre alte Seminarist Kurt Heide aus Dresden herab. Er wurde völlig zerschmettert tot aufgefunden. Der junge Mensch hatte sich bereits abends im Bodenraum verborgen und schließlich beim Morgengrauen die Tat ausgeführt. Ueber den Beweggrund zu der Tat verlautet nichts Bestimmtes.

Folgen schwerer Sturz.

Paris, 9. Mai. Bei einem Volksfest in Versailles ereignete sich ein schwerer Unfall. Von einer Rutschbahn rutschte ein Verbindungsglied ab, und 10 Personen stürzten 10 Meter in die Tiefe. Alle sind mehr oder minder schwer verletzt, zwei lebensgefährlich.

Bruno Freytag

Langjährige Verbindung mit ersten Fabrikanten bürgt für solide Waren bei vortheilhaftesten Preisen.

Halle S., Leipzigerstr. 100.

— Gegr. 1865. —

Bast-Seide.
Foulards.
Blusen- und Blusenstoffe.

Muster-Kollektionen nach auswärts. Anfertigung von Toiletten im Hause.

